

NACHRUF

Ein Leben für den Naturschutz

Christian Zinsli ist am 19. Juli gestorben. Er hatte Zivilcourage und gründete 1970 den Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung.

Der Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) ist mit seinen inzwischen rund 2900 Mitgliedern heute immer noch die grösste lokale Naturschutzorganisation der Schweiz. Dass der Verein zwischen 1970 und 2000 zu seiner Grösse wachsen konnte, ist das Verdienst vor allem eines Mannes: von Christian Zinsli. Am 19. Juli ist der Gründer, langjährige Präsident und zuletzt Ehrenpräsident des NVS in Flawil im 80. Lebensjahr gestorben. Die Natur- und Umweltbewegung in Stadt und Kanton St.Gallen verliert mit ihm eine ihrer markantesten Figuren.

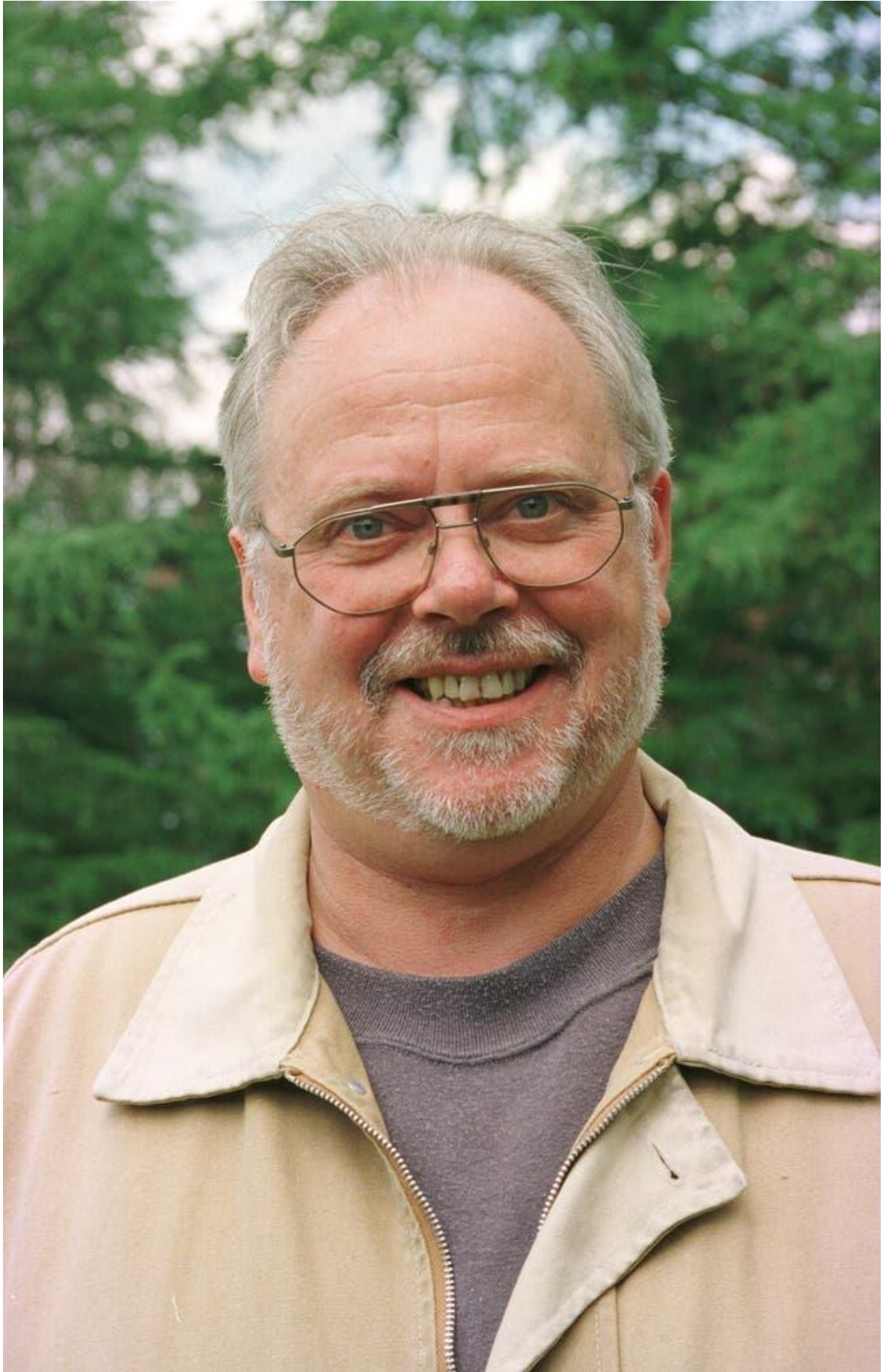
Grün angehaucht sind heute viele. Setzt man sich für den Schutz der Natur ein, hat man auch kaum mehr Hohn und Spott zu gewärtigen. Dass Naturschutz heute in der Gallasstadt selbstverständlich ist, ist mit ein Verdienst von Christian Zinsli. Er stieg in einer Zeit in die Naturschutzarbeit ein, als dies noch Mut erforderte. Wer sich für die Natur politisch starkmachte oder praktische Naturschutzarbeit leistete, ging vor 50 Jahren durchaus das Risiko ein, öffentlich beschimpft zu werden. Man könne ja «Moskau einfach» lösen, wenn es einem in St.Gallen nicht passe, war ein oft zu hörender Spruch.

Durch solche Anfeindungen liess sich Christian Zinsli nie beirren. Im Gegenteil: Sie bestärkten ihn. Geboren 1942, wuchs er in Flawil auf und wurde hier bereits als 17-jähriger Seminarist Vogelschutz-Obmann beim Ornithologischen Verein Flawil. 1962 trat er eine Lehrerstelle in St.Gallen an. Zuerst war er im damals noch städtischen Hadwig-Schulhaus, 1968 wechselte er ins Schulhaus Halden im Osten der Stadt. 1965 gründete er in St.Gallen eine Naturschutz-Jugendgruppe, die er dann auch während zehn Jahren leitete.

Schutzgebiete heuen und politisieren

1970 wurde vom Europarat als «Jahr der Natur» ausgerufen. Das motivierte Christian Zinsli zur Gründung eines Naturschutzvereins in der Stadt St.Gallen. Zusammen mit 20 Mitstreiterinnen und Mitstreitern hob er am 18. Februar jenes Jahres den NVS aus der Taufe. Der junge Verein entwickelte sich rasch. Nicht nur der Mitgliederbestand wuchs, es wurden schnell auch Aufgaben im praktischen Naturschutz in Angriff genommen. Aufmerksamkeit erregte der NVS auch durch seine öffentlichen Stellungnahmen zu lokalpolitischen Fragen und durch Erfolge an der Abstimmurne.

Im Schulegeben und im Naturschutz fand Christian Zinsli seine zwei Lebensaufgaben. Er war einerseits ein begeisterter und begeisternder Lehrer. So führte er Generationen von St.Galler Schulkindern nicht nur an Buchstaben und Zahlen, sondern auch an die Schönheiten der Natur heran. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich viele ehemalige Schülerinnen und Schüler später im Naturschutz engagiert haben. Er hatte aber auch eine Fangemeinde unter den älteren Semestern: Auf jeder seiner unzähligen Führungen und Spaziergängen konnte man die Stadtnatur und neue Facetten ihrer Vielfalt entdecken.



Christian Zinsli in einer Aufnahme aus dem Jahr 1998. Er starb am 19. Juli.

Konsequent seine Meinung vertreten

Der Naturschutz rückte im Laufe der Jahre immer stärker ins Zentrum des Lebens von Christian Zinsli. Er setzte seine ganze Freizeit dafür ein. Er war immer irgendwo naturschützerisch im Einsatz. Und er war immer auf Abruf bereit, wenn es irgendwo Probleme zu lösen gab. Seine Standpunkte vertrat Christian Zinsli dabei immer offen, hartnäckig und konsequent. Diplomatie war dabei meist nicht seine Sache. Und er konnte, wenn jemand ein Naturschutzproblem partout nicht kapieren wollte, schon auch laut werden und etwa den St.Galler Stadtplaner an einem Augenschein im Schönaupark für eine unqualifizierte Bemerkung über Moose ganz böse zusammenstauchen.

2001 gab Christian Zinsli das Amt des NVS-Präsidenten ab. Er lebte danach im Elternhaus in Flawil, bis er vor einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen ins dortige Wohn- und Pflegeheim umziehen musste. Obwohl er sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, wurde es um ihn in den vergangenen zwei Jahrzehnten nie ganz still. Er äusserte sich – in der bekannten Direktheit – in ihm wichtig erscheinenden Fällen auf Medienfragen und in Leserbriefen zu aktuellen Problemen der Natur und Umwelt. Beigesetzt wurde Christian Zinsli Ende Juli im Parkfriedhof Oberglatt bei Flawil – unter einem speziell für ihn gepflanzten Weissdornbusch.

Reto Voneschen, 08. August 2022